

Von Christoph Hemm.

Schon seit mehreren Tagen befand sich die Bevölkerung von Bonoparte, einer kleinen Provinzialstadt im nordöstlichen Missouri, in großer Aufregung.

Und das alles, weil Steeple-Jad Jones vor einigen Tagen angekommen war. Die Bevölkerung von Bonoparte war nämlich trotz seinen aus St. Louis importierten Waren ebenso fromm wie sie wohlhabend war.

Steeple-Jad Jones war ein Mann, der sehr gefucht, sehr bewundert, und doch sehr wenig beneidet wurde — zu dem letzteren ist ein solcher Beruf doch ein wenig zu gefährlich.

Aber Steeple-Jad Jones war einer Jener, die das Furchtliche niemals gelernt hatten. Je höher ein Thurm war, desto lieber war es ihm.

Zeit mehr als dreißig Jahren lag er bereits seinem schwierigen Berufe ob, und hatte die ganzen Vereinigten Staaten kreuz und quer bereist.

Heute mußte er noch die große Kreuzblume an der Spitze vergolden, und dann war die Arbeit fertig.

Sonntags-Blatt

Beilage des „Nebraska Staats-Anzeiger und Herald“

J. P. Windolph, Herausgeber.

Grand Island, Nebr., den 30. Aug. 1901.

Jahrgang 21 No. 52.

der Kreislauf der Zeit eine durchgreifende Veränderung mit sich bringt.

Es stand schon lange bei ihm fest, daß das nur durch eine Heirat zu bewerkstelligen wäre.

„Sehen Sie, ich komme, um mein Versprechen zu halten. Bitte, reichen Sie mir die Hand, dann bin ich gleich bei Ihnen oben.“

„Aber, Teufelsmädchen, was fällt Ihnen denn ein? Bleiben Sie drinnen. Wollen Sie sich denn durch das Hals brechen? Ich glaube ja schon, daß Sie den Muth besitzen.“

„Aber ehe sie noch ein Wort zu einander reden konnten, drang ein wilder Lärm zu ihnen herauf.“

„Was wäre Ihnen das Vieh?“ flüsterle sie ihm schelmisch zu.

„Wären Sie wirklich meintwegen gekommen?“ fragte er.

Und so rief er denn nun auch hinauf: „Wir werden ja sehen.“

„Nachdem wir hier oben fertig sind, Papa,“ scholl es zurück.

„Und als das Kreuz ganz vergoldet und endlich unten unter dem Portal der Kirche erschienen, da tannete der Jubel seine Grenzen mehr.“

„Aber, Teufelsmädchen, was fällt Ihnen denn ein? Bleiben Sie drinnen.“

„Wollen Sie mir helfen oder nicht, sonst —“ und sie machte wirklich Anstalt, selber emporzuklettern.

„Aber ehe sie noch ein Wort zu einander reden konnten, drang ein wilder Lärm zu ihnen herauf.“

„Was wäre Ihnen das Vieh?“ flüsterle sie ihm schelmisch zu.

„Aber ehe sie noch ein Wort zu einander reden konnten, drang ein wilder Lärm zu ihnen herauf.“

„Was wäre Ihnen das Vieh?“ flüsterle sie ihm schelmisch zu.

„Wären Sie wirklich meintwegen gekommen?“ fragte er.

„Nachdem wir hier oben fertig sind, Papa,“ scholl es zurück.

„Und als das Kreuz ganz vergoldet und endlich unten unter dem Portal der Kirche erschienen, da tannete der Jubel seine Grenzen mehr.“

„Aber, Teufelsmädchen, was fällt Ihnen denn ein? Bleiben Sie drinnen.“

„Wollen Sie mir helfen oder nicht, sonst —“ und sie machte wirklich Anstalt, selber emporzuklettern.

„Aber ehe sie noch ein Wort zu einander reden konnten, drang ein wilder Lärm zu ihnen herauf.“

„Was wäre Ihnen das Vieh?“ flüsterle sie ihm schelmisch zu.

„Aber ehe sie noch ein Wort zu einander reden konnten, drang ein wilder Lärm zu ihnen herauf.“

„Was wäre Ihnen das Vieh?“ flüsterle sie ihm schelmisch zu.

„Aber ehe sie noch ein Wort zu einander reden konnten, drang ein wilder Lärm zu ihnen herauf.“

„Wären Sie wirklich meintwegen gekommen?“ fragte er.

„Nachdem wir hier oben fertig sind, Papa,“ scholl es zurück.

„Und als das Kreuz ganz vergoldet und endlich unten unter dem Portal der Kirche erschienen, da tannete der Jubel seine Grenzen mehr.“

„Aber, Teufelsmädchen, was fällt Ihnen denn ein? Bleiben Sie drinnen.“

„Wollen Sie mir helfen oder nicht, sonst —“ und sie machte wirklich Anstalt, selber emporzuklettern.

„Aber ehe sie noch ein Wort zu einander reden konnten, drang ein wilder Lärm zu ihnen herauf.“

„Was wäre Ihnen das Vieh?“ flüsterle sie ihm schelmisch zu.

„Aber ehe sie noch ein Wort zu einander reden konnten, drang ein wilder Lärm zu ihnen herauf.“

„Was wäre Ihnen das Vieh?“ flüsterle sie ihm schelmisch zu.

„Aber ehe sie noch ein Wort zu einander reden konnten, drang ein wilder Lärm zu ihnen herauf.“

„Wären Sie wirklich meintwegen gekommen?“ fragte er.

aufgehobener Tafel zu dem Manne hin und übergibt ihm noch zwei Bonbons mit den Worten: „Für Ihre Kinder!“

Ein kaltschlüssiger Dandy im afrikanischen Urwald.

Anlässlich der Ernennung des Afrikaner-Sir Henry Johnston zum Gouverneur einer der englischen Besitzungen in Afrika erzählten die englischen Zeitungen allerhand Anekdoten aus seinem Leben.

„Nachstehende gemüthvolle Anzeige, die den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen aus dem Jahre 1801 entnommen ist, giebt uns ein interessantes Beispiel dafür, wie ein Gastwirth zu jener Zeit es verstand, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.“

„Nachstehende gemüthvolle Anzeige, die den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen aus dem Jahre 1801 entnommen ist, giebt uns ein interessantes Beispiel dafür, wie ein Gastwirth zu jener Zeit es verstand, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.“

„Nachstehende gemüthvolle Anzeige, die den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen aus dem Jahre 1801 entnommen ist, giebt uns ein interessantes Beispiel dafür, wie ein Gastwirth zu jener Zeit es verstand, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.“

„Nachstehende gemüthvolle Anzeige, die den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen aus dem Jahre 1801 entnommen ist, giebt uns ein interessantes Beispiel dafür, wie ein Gastwirth zu jener Zeit es verstand, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.“

„Nachstehende gemüthvolle Anzeige, die den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen aus dem Jahre 1801 entnommen ist, giebt uns ein interessantes Beispiel dafür, wie ein Gastwirth zu jener Zeit es verstand, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.“

„Nachstehende gemüthvolle Anzeige, die den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen aus dem Jahre 1801 entnommen ist, giebt uns ein interessantes Beispiel dafür, wie ein Gastwirth zu jener Zeit es verstand, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.“

„Nachstehende gemüthvolle Anzeige, die den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen aus dem Jahre 1801 entnommen ist, giebt uns ein interessantes Beispiel dafür, wie ein Gastwirth zu jener Zeit es verstand, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.“

„Nachstehende gemüthvolle Anzeige, die den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen aus dem Jahre 1801 entnommen ist, giebt uns ein interessantes Beispiel dafür, wie ein Gastwirth zu jener Zeit es verstand, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.“

Eine gemüthvolle Geburtsanzeige vor hundert Jahren.

Eine Geburtsanzeige vor 100 Jahren. — Nachstehende gemüthvolle Anzeige, die den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen aus dem Jahre 1801 entnommen ist, giebt uns ein interessantes Beispiel dafür, wie ein Gastwirth zu jener Zeit es verstand, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.“

„Nachstehende gemüthvolle Anzeige, die den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen aus dem Jahre 1801 entnommen ist, giebt uns ein interessantes Beispiel dafür, wie ein Gastwirth zu jener Zeit es verstand, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.“

„Nachstehende gemüthvolle Anzeige, die den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen aus dem Jahre 1801 entnommen ist, giebt uns ein interessantes Beispiel dafür, wie ein Gastwirth zu jener Zeit es verstand, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.“

„Nachstehende gemüthvolle Anzeige, die den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen aus dem Jahre 1801 entnommen ist, giebt uns ein interessantes Beispiel dafür, wie ein Gastwirth zu jener Zeit es verstand, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.“

„Nachstehende gemüthvolle Anzeige, die den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen aus dem Jahre 1801 entnommen ist, giebt uns ein interessantes Beispiel dafür, wie ein Gastwirth zu jener Zeit es verstand, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.“

„Nachstehende gemüthvolle Anzeige, die den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen aus dem Jahre 1801 entnommen ist, giebt uns ein interessantes Beispiel dafür, wie ein Gastwirth zu jener Zeit es verstand, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.“

„Nachstehende gemüthvolle Anzeige, die den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen aus dem Jahre 1801 entnommen ist, giebt uns ein interessantes Beispiel dafür, wie ein Gastwirth zu jener Zeit es verstand, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.“

„Nachstehende gemüthvolle Anzeige, die den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen aus dem Jahre 1801 entnommen ist, giebt uns ein interessantes Beispiel dafür, wie ein Gastwirth zu jener Zeit es verstand, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.“

„Nachstehende gemüthvolle Anzeige, die den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen aus dem Jahre 1801 entnommen ist, giebt uns ein interessantes Beispiel dafür, wie ein Gastwirth zu jener Zeit es verstand, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.“

Aus dem Gefängnis flott wieder an das fremde Gestalt.

Eine Frau aus Schirrhofen im Elsaß kommt eines schönen Tages mit einem Körbchen am Arme zu dem Einnehmer.

„Aber, Teufelsmädchen, was fällt Ihnen denn ein? Bleiben Sie drinnen.“

„Wollen Sie mir helfen oder nicht, sonst —“ und sie machte wirklich Anstalt, selber emporzuklettern.

„Aber ehe sie noch ein Wort zu einander reden konnten, drang ein wilder Lärm zu ihnen herauf.“

„Was wäre Ihnen das Vieh?“ flüsterle sie ihm schelmisch zu.

„Wären Sie wirklich meintwegen gekommen?“ fragte er.

Eine seltsame Gestalt aus dem Berliner Straßenleben.

Eine der seltsamsten Gestalten aus dem Straßenleben Berlins ist jüngst auf dem Friedhofe an der Seestraße zu Grabe getragen worden.

„Nachstehende gemüthvolle Anzeige, die den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen aus dem Jahre 1801 entnommen ist, giebt uns ein interessantes Beispiel dafür, wie ein Gastwirth zu jener Zeit es verstand, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.“

„Nachstehende gemüthvolle Anzeige, die den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen aus dem Jahre 1801 entnommen ist, giebt uns ein interessantes Beispiel dafür, wie ein Gastwirth zu jener Zeit es verstand, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.“

„Nachstehende gemüthvolle Anzeige, die den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen aus dem Jahre 1801 entnommen ist, giebt uns ein interessantes Beispiel dafür, wie ein Gastwirth zu jener Zeit es verstand, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.“

„Nachstehende gemüthvolle Anzeige, die den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen aus dem Jahre 1801 entnommen ist, giebt uns ein interessantes Beispiel dafür, wie ein Gastwirth zu jener Zeit es verstand, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.“

Warme Pflanzen.

Einige Pflanzen entwickeln in ihren Blüthen eine innere Wärme, die zuweilen die Lufttemperatur bedeutend übersteigt.

„Nachstehende gemüthvolle Anzeige, die den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen aus dem Jahre 1801 entnommen ist, giebt uns ein interessantes Beispiel dafür, wie ein Gastwirth zu jener Zeit es verstand, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.“

„Nachstehende gemüthvolle Anzeige, die den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen aus dem Jahre 1801 entnommen ist, giebt uns ein interessantes Beispiel dafür, wie ein Gastwirth zu jener Zeit es verstand, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.“

„Nachstehende gemüthvolle Anzeige, die den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen aus dem Jahre 1801 entnommen ist, giebt uns ein interessantes Beispiel dafür, wie ein Gastwirth zu jener Zeit es verstand, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.“

Ein kleines Mißverständniß am Hofe Wilhelm des Ersten.

Zu Wilhelm dem Ersten kam einmal in irgend einer wichtigen Angelegenheit eine ländliche Deputation nach Berlin und sie wurde von den Majestäten zur Tafel gezogen.

„Nachstehende gemüthvolle Anzeige, die den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen aus dem Jahre 1801 entnommen ist, giebt uns ein interessantes Beispiel dafür, wie ein Gastwirth zu jener Zeit es verstand, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.“